

- Es gilt das gesprochene Wort -

Grußwort Beatrice Zeiger

zum AK-Thema

Schule trifft Arbeitswelt

Wie gut werden Jugendliche auf das Berufsleben vorbereitet?

**am 26. September 2016
im Bildungszentrum der Arbeitskammer**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich sehr, Sie heute Abend im Namen der Arbeitskammer sowie unserer Kooperationspartner - dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM), der GEW und der Initiative Schule und Arbeitswelt des DGB - hier in Kirkel begrüßen zu dürfen.

Ganz besonders begrüßen möchte ich den stellvertretenden Faktionsvorsitzenden der Grünen im Landtag Herrn Klaus Kessler, das Mitglied des saarländischen Landtages Stefan Krutten, sowie den Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der saarländischen Unternehmensverbände Herrn Joachim Malter und die Leiter der Lehrerfortbildungsinstitute für das LPM Herrn Dr. Burkhard Jellonnek und für das ILF Herrn Karl Heinz Adams.

„Schule trifft Arbeitswelt – Wie gut werden Jugendliche auf das Berufsleben vorbereitet?“, so lautet die bildungs- und gesellschaftspolitische Fragestellung, mit der wir uns am heutigen Abend auseinandersetzen wollen.

Das Thema Berufs- und Arbeitsweltorientierung, hat in den letzten Jahren im schulischen Alltag erheblich an Bedeutung gewonnen.

Mehr denn je ist heutzutage der Übergang von der Schule in die Berufsausbildung und damit in das zukünftige Arbeitsleben für junge Menschen ein bedeutender Schritt. Dabei ist es für die jungen Menschen gar nicht so einfach, sich ein umfassendes Bild über die Vielfältigkeit und Komplexität der Arbeitswelt zu verschaffen. Damit der Übergang gut gelingt, müssen Schülerinnen und Schüler frühzeitig und bestmöglich auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorbereitet werden.

Neben dem berufsorientierenden Unterricht in der Schule ist der Bezug zur Praxis ein zentraler Bestandteil dieser Vorbereitung. Durch Praktika, Schnuppertage, Labortage, Girls- und Boys-Days oder Betriebs- erkundungen wird Schülerinnen und Schülern so ein erster Kontakt zur Arbeitswelt vermittelt.

Hier einen Beitrag zu leisten und entsprechende Kontakte zwischen Schule und Arbeitswelt herzustellen, hat sich die Arbeitskammer vor drei Jahren zur Aufgabe gemacht.

Mit dem Projekttag Schule & Arbeitswelt gibt es seitdem ein kostenloses Angebot für interessierte Schulen ab der Klassenstufe 8. Durchgeführt wird der Projekttag von geschulten ehemaligen Auszubildenden bzw. Jungfacharbeiter. Dass unser Angebot bei den Schulen auf Interesse und Bedarf stößt, zeigen die bislang über 130 Projektstage mit mehr als 2.800 Schülerinnen und Schülern.

Mit der heute und morgen erstmals stattfindenden Lehrerfortbildung „Go and find out“ gibt es ein weiteres Angebot zu diesem Thema. Ziel der Fortbildung ist es, die im Lehrplan vorgesehene Betriebserkundung systematisch vor- und nachzubereiten sowie entsprechende Materialien hierzu vorzustellen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht eine Betriebserkundung bei den Robert-Bosch-Werken in Homburg. Hier besteht für die teilnehmenden Lehrkräfte die Möglichkeit die dortigen Arbeits- und Ausbildungsbedingungen kennen zu lernen und sich mit Betriebsrat, Jugendvertretung, Auszubildenden und Ausbildungsleitern auszutauschen bzw. zu diskutieren.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei unseren Kooperationspartnern für ihre Unterstützung bei der Gestaltung dieser Lehrerfortbildung bedanken. Insbesondere geht mein Dank an Herrn Grützner vom Landesinstitut für Pädagogik und Medien sowie an Herrn Thomas Bock und Frau Birgit Jenni von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft.

Als Arbeitskammer ist es uns gerade heute wichtig, dass Berufs- und Arbeitsweltorientierung jungen Menschen Gelegenheit bietet, sich mit den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, technischen, organisatorischen und sozialen Rahmenbedingungen der Arbeitswelt auseinanderzusetzen. Hierbei gehören soziale Aspekte der Erwerbsarbeit genauso zu den zu vermittelnden Inhalten wie die Bedeutung von Interessenvertretungen und Gewerkschaften.

Berufs- und Arbeitsweltorientierung ist für uns folglich mehr als nur ein Instrumentarium zur Berufswahl-orientierung oder zur Anpassung an die Erfordernisse der Wirtschaft. Diese Seite wird bereits intensiv von Arbeitgeber-, Wirtschafts- und Finanzverbänden, Privatunternehmen und Stiftungen wahrgenommen. Viele Schulen fühlen sich hierdurch und durch die Vielfalt der an sie von den genannten Vereinigungen herangetragenen Unterrichtsmaterialien, Wettbewerbe und Kooperationsvereinbarungen bereits überfordert.

Damit aber stellt sich die Frage, was muss, was kann Schule tun, um die jungen Menschen gut aufs Berufsleben vorzubereiten? Was sollen Jugendliche überhaupt über Wirtschaft und Arbeitswelt lernen? Was müssen sie bei zunehmender Öffnung des Lernortes Schule für Lobbyisten über Werbung und inhaltliche Einflussnahme wissen? Welche Folgen hat die fortschreitende Entstaatlichung des Bildungswesens?

Als Referentin zu diesem sicherlich sehr spannenden Themen begrüße ich ganz herzlich Frau Prof. Dr. Bettina Zurstrassen. Frau Prof. Zurstrassen lehrt an der Universität Bielefeld Didaktik der Sozialwissenschaften. Zu ihrem Forschungsgebiet gehört unter anderem die politische Bildung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. In zahlreichen Fachaufsätzen hat sie zur Krise der Wirtschaftslehre oder zur sozioökonomischen Bildung publiziert. In ihrem Vortrag wird sie nicht nur einen kritisch-differenzierten Blick auf das Thema Berufs- und Arbeitsweltorientierung werfen, sondern auch auf Materialien der Berufsorientierung näher eingehen.

Frau Prof. Zurstrassen, ich freue mich sehr, Sie heute Abend hier bei uns willkommen zu heißen.

Im Anschluss an Ihren Vortrag findet sodann eine Diskussion statt, an welcher Frau Prof. Zurstrassen, Herr Nils Grützner und Frau Birgit Jenni, die ich bereits als Kooperationspartner begrüßt habe, sowie Herr Michael Mang, Betriebsrat der Saarstahl AG in Völklingen, den ich ebenfalls herzlich willkommen heiße, teilnehmen.

Moderiert wird diese Diskussion von den Kollegen Roman Lutz und Daniel Erbes von der Abteilung Bildungs- und Wissenschaftspolitik der Arbeitskammer.

Ich wünsche der heutigen Veranstaltung einen erfolgreichen Verlauf sowie interessante Gespräche und darf jetzt Frau Prof. Zurstrassen um ihren Vortrag bitten.